



Archäologietour Nordeifel 2023

Sanierung von Hochwasserschäden: die Aquäduktbrücke bei Vollem

Lage: 53894 Mechernich-Vollem, Urfeyer Straße 1 gegenüber. Bitte die ausgewiesenen Parkplätze nutzen.

Informationen zum Standort:

Zusammenfassung

Von dem Starkregen- und Hochwasserereignis im Juli 2021 waren auch zahlreiche Bodendenkmäler betroffen. Im Rahmen des beim LVR angesiedelten Projekts „Schadenskataster Hochwasser 2021“ werden Bodendenkmäler im Rheinland systematisch auf Schäden untersucht. Die Gemeinden erhalten Berichte mit Empfehlungen für den Umgang mit den Schäden. Diese dienen als Grundlage für Förderanträge beim Land NRW. Erste Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, unter anderem an der römischen Eifelwasserleitung, die einst Köln mit 20.000 m³ Trinkwasser täglich versorgte. Schwer betroffen war die Aquäduktbrücke bei Vollem, die nun saniert wurde.

Die römische Eifelwasserleitung

Die römische Eifelwasserleitung ist mit einer Länge von 95,4 Kilometern der größte antike Technikbau nördlich der Alpen und eines der populärsten Bodendenkmäler des Rheinlandes. Aus fünf Quellgebieten in der „Sötenicher Kalkmulde“ wurde die römische Provinzhauptstadt Köln mit Trinkwasser versorgt. Konzipiert war sie als reine Gefälleleitung, die sich eng an das Relief anpasste, was den Bau zahlreicher kleiner und größerer Aquäduktbrücken erforderte.

Die Aquäduktbrücke in Vollem

Die nahe dem Mechernicher Ortsteil Vollem 1981 untersuchte kleine Brücke diente einst der Überquerung des Kallmuther Baches. 2007 wurde sie erneut freigelegt und seit Sommer 2009 ist sie unter einem Schutzbau zugänglich. Die Aquäduktbrücke ist 7,30 Meter lang, 1,80 Meter breit und hat eine Durchlassweite für den Bach von 1,12 Metern. Die Widerlager auf beiden Seiten des Durchlasses bestehen aus zwei mächtigen Sandsteinblöcken von etwa 1,80 Meter mal 0,75 Meter mal 0,60 Meter. Sie tragen das Brückengewölbe, das wie die Außenschale der Brücke aus sorgfältig behauenen Handquadersteinen aus Grauwacke besteht. Die gegen die Baugrubenwand gesetzten unteren Mauerteile sind weniger sorgfältig als das Sichtmauerwerk ausgeführt. Hinter der Außenschale der Brücke sitzt der aus Gussmauerwerk separat gefertigte Kanal. Die Abdeckung aus Sandsteinplatten und große Teile der Kanalwangen fehlen heute. Die lichte Weite der Rinne beträgt 0,42 Meter. Mit dem Aufwuchs der Sohle des Bachbettes durch Sedimentation erreichte das Wasser die Bogensteine des Brückengewölbes. Um die zerstörerische Kraft des Wassers zu brechen, stellte man vor dem Bogen des Durchlasses zwei zusätzliche Quadersteine auf.

Grabungen 1981

Die Brücke war im Jahr 1981 bei Sondagen für den damals in Vorbereitung befindlichen „Atlas der römischen Wasserleitungen nach Köln“ entdeckt und archäologisch untersucht worden. Beim Aufmessen des Grabungsbefundes zeigte sich, dass die Ausrichtung der Brücke von der Richtung der Wasser führenden Rinne um etwa zwei Zentimeter abweicht. Dadurch hat sich auch hier eine alte Vermutung bestätigt, dass derartige Bauwerke von verschiedenen Bautrupps zeitlich unabhängig voneinander errichtet wurden.

Bodendenkmal

Die Aquäduktbrücke in Vollem ist Teil eines eingetragenen Bodendenkmals (EU 122). Sie ist an den 116 Kilometer langen, in sieben Etappen unterteilten Römerkanal-Wanderweg von Nettersheim nach Köln angebunden (Station Nr. 9), der dem Trassenverlauf der römischen Eifelwasserleitung folgt. Außerdem ist die Aquäduktbrücke Bodendenkmal der ArchaeoRegion Nordeifel (Nr. 20).

Betreuung vor Ort:

- Gaby Schumacher (Stadt Mechernich): Infostand
- Claudia Koppmann M. A. (LVR-ABR): Referentin
- Dr. Isabell Schmidt (LVR-ABR): Referentin
- Prof. Dr. Klaus Grewe (Freundeskreis Römerkanal e. V.): Referent
- Lorenz Euskirchen (Freundeskreis Römerkanal e. V.): Infostand
- Friedhelm Becker (Freundeskreis Römerkanal e. V.): Infostand
- Jürgen Tzschoppe-Kominda: Infostand
- Diplom Restaurator (FH) Thomas Sieverding (Bergisch Gladbach): Referent

Programm:

- Archäolog*innen erläutern den Schaden an der Aquäduktbrücke und ein Steinrestaurator die Sanierungsarbeiten.
- Infostand des Freundeskreises Römerkanal e. V.
- Für Kinder: Simulation von Landschaftsveränderung durch Wasserläufe.
- Wanderung: Der Eifelverein Bonn bietet vom Bahnhof Mechernich entlang des Römerkanals eine 17 km lange Rundwanderung zur Station an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Informationen: www.eifelvereinbonn.de.

Bewirtung: Der Bürgerverein Eiserfey Dreimühlen, Vollem e. V. bietet Reibekuchen, Kaffee und Kuchen sowie Softgetränke an.

Literatur:

K. Grewe, Atlas der römischen Wasserleitungen nach Köln. Rheinische Ausgrabungen 26 (Köln 1986) 110–115.

K. Grewe/M. Knauff, Die lange Leitung der Römer. Der Römerkanal-Wanderweg Nettersheim–Köln (Meckenheim 2012) 177–179.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Eifelwasserleitung> (abgerufen am 05.08.2023)

<https://www.roemerkanal.de/bauwerk> (abgerufen am 05.08.2022)

<https://www.roemerkanal.de/infozentrum> (abgerufen am 05.08.2023)

<https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-UM-20130327-0017> (abgerufen: 05.08.2023)